



Jahresbericht 2010

Die letzte Generalversammlung fand am 9. Juni 2010 statt. Im Anschluss an die Generalversammlung führte Kuratorin Denise Daenzer durch die Sonderausstellung „mantu'c – little Spirits. Die Sprache der Glasperlen“.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei Vorstandssitzungen und einer Ausschusssitzung, an welcher sich der Ausschuss mit der mittel- und langfristigen Ausrichtung des Vereins Amerindias befasste. Die beschränkten personellen und finanziellen Mittel des Vereins erfordern eine Schwerpunktbildung. Im Vordergrund steht die Unterstützung des NONAM als Museum für Familien, Amerindias wird inskünftig Programme für Familiensonntage unterstützen. Weiter soll ein gepflegtes Internetangebot aufgebaut werden und auf aktuelle Veranstaltungen aufmerksam machen. Schliesslich wird auch geprüft, wie der Vorstand von Amerindias mit einem Rahmenprogramm Gästen des NONAM während ihrem Aufenthalt die Stadt Zürich und Umgebung präsentieren kann.

Ende 2010 verzeichnete der Verein 107 Mitglieder (Vorjahr 109). 4 Austritten stehen 2 Neueintritte gegenüber (69 Einzelmitgliedschaften, 25 Familienmitgliedschaften, 10 Förder- und 1 Gönnermitgliedschaft).

Die Sonderausstellung «m̄ntu'c – little spirits» (15. April bis 15. November 2010) war ein gelungenes Streiflicht auf die Glasperlenproduktion in Böhmen und Venedig, den lukrativen Handel während des Pelzhandels im Nordamerika und auf die Verbreitung Perlenstickerei als «indianisches» Kunsthandwerk. Das NONAM besitzt eine Sammlung an aussergewöhnlich schönen Perlenstickereien, die zum ersten Mal in ihrer Fülle und Qualität der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte. Zur Ausstellung erschien ein reich bebildeter Katalog, der mit Unterstützung des Vereins Amerindias in der Höhe von Fr. 10'000.- (Gesamtkosten Fr. 21'294.-, Auflage 1200 Exemplare) publiziert worden ist. Amerindias hat damit die erste deutschsprachige Publikation zum Thema ermöglicht. Die europäische Perlenproduktion und der Handel mit der indigenen Bevölkerung in Nordamerika wurden bisher in deutscher Sprache noch nicht abgehandelt. Aus diesem Grund wird die Publikation auch in der Fachwelt sehr beachtet.

Weihnachtskrippen erzählen die Weihnachtsgeschichte. Das war über die Festtage auch im NONAM nicht anders, doch hier wurde Altbekanntes neu erzählt. Mitte des 15. Jahrhunderts dichtete der Jesuit und Missionar Jean de Brébeuf ein Weihnachtslied in der Sprache der Huronen im kanadischen Waldland. Entstanden ist daraus eine bezaubernde indianische Geschichte, die das NONAM vom 1. Dezember 2010 bis 6. Januar 2011 mit einer vom Team selbstgebauten Weihnachtskrippe stimmungsvoll in Szene setzte.

Der Klangraum, in dem die Museumsbesucher die Welt der Inuit am Polarkreis, der Kwakwaka'wakw (Kwakiutl) an der pazifischen Nordwestküste Kanadas sowie der Hopi und Navajo im Südwesten der USA für einmal nicht mit den Augen, sondern mit den Ohren sehen können, wurde 2010 von der Schweizerischen UNESCO-Kommission als Beitrag zum Jahr der Annäherung der Kulturen anerkannt.

Die Zusammenarbeit mit dem Museum war wieder sehr bereichernd, der Verein spricht der Leitung und den Mitarbeitenden seinen grossen Dank für den Einsatz aus.

19. April 2011 / Susanne Sorg-Keller, Präsidentin Amerindias